



Unser Lebensweg

Der Start in der neuen Schule	2
Alles Wichtige über mich	3
Unser Lebenszug	4
Der Lebenszug bleibt niemals stehen	5
Eine neue Chance	6
Stärken und Schwächen erkennen	7
Schulklassen	8
Meine neue Klasse	10
Klassenklima und Klassengemeinschaft	11
Eine Klassengemeinschaft hilft	13



Geordnetes Zusammenleben

Verbote und Gebote	14
Ein Picknick am Waldsee	16
Ge- und Verbote kritisch betrachten	17
Ein Tag ohne Vorschriften	18
Eine Schule ohne Regeln?	19
Regeln ändern sich	20
Ein Fall für die Umweltpolizei?	21
Verantwortung für die Umwelt	22



Menschen begegnen einander

Menschen sind verschieden	23
Menschen sind nicht gern allein	24
Manchmal haben es Menschen schwer	25
Menschen, die abseitsstehen, gibt es überall	27
Warum sind manche Menschen so beliebt?	29
Damian Deveuster, der Engel der Leprakranken	30



Glück haben – Freude empfinden

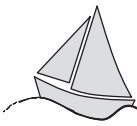
Glück hat viele Gesichter	31
Glücksgefühle sind etwas Schönes	32
Was bedeutet Freundschaft?	34
Feste und Feiern	35
Das Glück kommt und geht	38
Dem Glück auf die Sprünge helfen	39



Auch das Leid gehört zum Leben

Menschen sind oft rücksichtslos	40
Gründe für rücksichtsloses Verhalten	42
Menschen haben Angst	43
Angst kann man überwinden	45
Leid und Tod kann jeden treffen	46
Wenn jemand gestorben ist	47
Tod bedeutet Trauer	49
Trauernden muss man helfen	50
Geteiltes Leid ist halbes Leid	51

Z = Zusatzaufgabe



Der Start in der neuen Schule

Dem 10-jährigen Luka stand ein ereignisreicher Nachmittag bevor: der Kennenlernnachmittag an der neuen Schule, die er nach den Sommerferien besuchen würde. Luka war sehr aufgeregt. Er war froh, dass seine Eltern ihn an diesem Nachmittag begleiten wollten. Das war beruhigend. Einige Mitschüler aus seiner Grundschulklasse waren ebenfalls an dieser Schule angemeldet worden. „Aber kommen die überhaupt in meine Klasse?“ Sofort war wieder diese Unsicherheit da.

Wo man unsicher ist und etwas nicht genau weiß, bekommt man leichter Angst oder fühlt sich unsicher. Luka gingen viele Fragen durch den Kopf.

- 1 Setze dich bequem hin und schließe die Augen. Stell dir vor, du wärst Luka.
- 2 Welche Fragen fallen dir ein? Schreibe sie auf.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Der erste Schultag stand bevor. In der Nacht davor schlief Luka schlecht. Zum Frühstück hatte sein Vater sogar Schokocroissants beim Bäcker geholt: „Zur Feier des Tages“, hatte er augenzwinkernd bemerkt.

Später saß Luka neben seinem Vater und seiner Mutter in der Aula und mit ihm viele andere Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Es war feierlich: Der Schulchor sang, die Theatergruppe spielte eine lustige Schulszene und der Rektor hielt eine kurze Begrüßungsrede.

Luka war sehr aufgeregt, als die Namen der Jungen und Mädchen vorgelesen wurden, die ab heute zusammen zu einer Klasse gehörten. Eine halbe Stunde später saß er dann neben Max, den er schon aus seiner Grundschulklasse kannte, zusammen mit noch 20 anderen Schülerinnen und Schülern der neuen Klasse 5b. „Ich möchte euch gern schnell kennenlernen“, sagte die Klassenlehrerin. „Deshalb erstellt jeder von euch eine Art Steckbrief: ‚Das bin ich‘.“ Dann teilte sie ein Arbeitsblatt aus, mit der Bitte dieses in aller Ruhe und sehr sorgfältig auszufüllen, mit Bildern oder Zeichnungen zu versehen.

- 1 **Erinnere dich an deinen ersten Tag in der 5. Klasse und berichte.**
- 2 **Was war dein aufregendstes Erlebnis an diesem Schulmorgen?**



Alles Wichtige über mich

Name:

Vorname:

Wohnort:

Geburtstag:

E-Mail-Adresse:

Ein Foto von dir

Hobbys: Womit beschäftigst du dich am liebsten?

Was magst du überhaupt nicht?

Was sind deine **Lieblingsfächer**?

Welche Fächer magst du nicht?

Welche **Bücher** liest du gern?

Wie heißt dein **Lieblingfilm**?

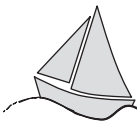
Welche Art Filme magst du?

Welche **Fernsehsendungen** siehst du gern?

Spielst du gern **Computerspiele**? Wenn ja, welche?

Besitzt du ein eigenes **Handy/Smartphone**? Wofür benutzt du es?
.....

Das sind meine besten **Freunde**:



Unser Lebenszug

Wenn du auch inzwischen „erst“ 10, 11 oder 12 Jahre alt geworden bist, so hast du doch schon im Laufe deines Lebens viel erlebt. Dein Lebenszug begann mit deiner Geburt am und führte dich bisher über verschiedene Stationen bis zum heutigen Tag, dem, also insgesamt Tage. Viele tausend Tage sollen noch folgen, denn wir alle hoffen, dass du uralt werden wirst.

1 Nenne wichtige Stationen im Leben eines Menschen.

.....

2 Zeichne das Gleis deines Lebenszuges von der Geburt bis heute. Trage wichtige Stationen ein (mit Ereignis und Datum). Vielleicht findest du sogar noch Bilder, um bestimmte Ereignisse zu zeigen.

Tipp: Eine alte Tapetenrolle eignet sich gut für diese Arbeit.

Beginne so:

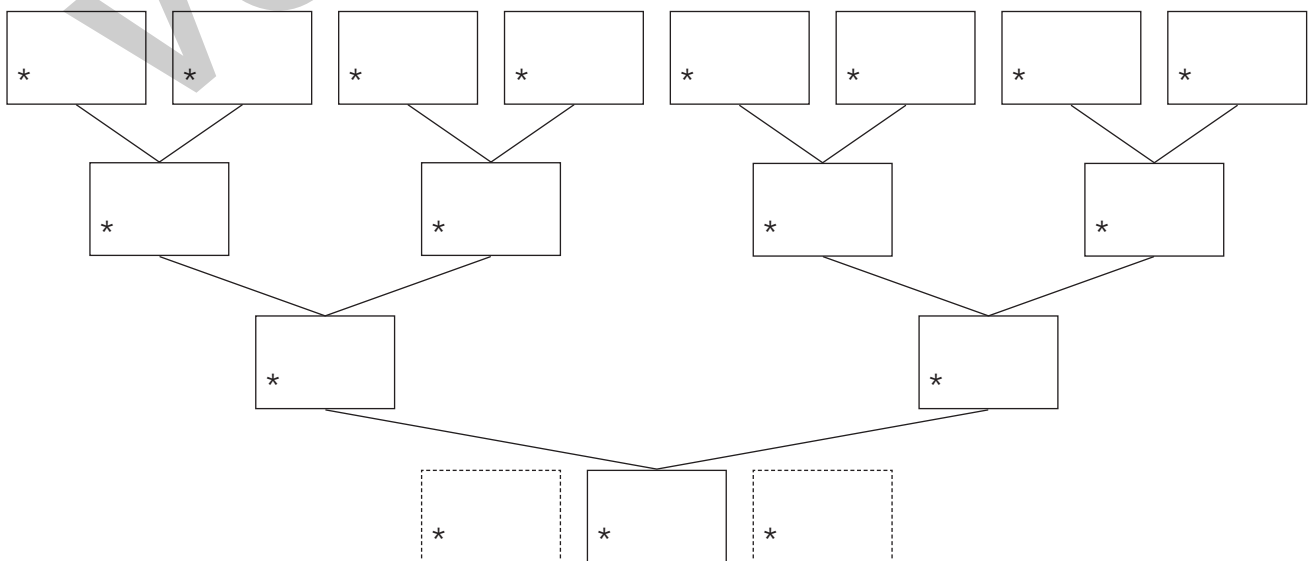
Geburt



20

3 Bastle einen einfachen Stammbaum deiner Familie. Befrage auch deine Eltern und Großeltern. Benutze die Skizze als Vorlage für ein großes Zeichenblatt. (* Geburtsdatum)

Stammbaum der Familie



Haben deine Eltern Geschwister, kannst du den Stammbaum sogar noch ausbauen.



Klassenklima und Klassengemeinschaft (2)

Krisensitzung in der 6a! Schulleiter Schmitt ist alles andere als gut gelaunt. Er hat die Klasse in der großen Pause zusammengerufen, um – wie er sich ausdrückte – eine unmögliche „Schüler-sauerei“ zu klären.

Was war vorgefallen? Die Putzfrauen hatten sich gestern geweigert, den Musikraum zu reinigen. Der Raum gliche einem „Schlachtfeld“: Dreck und Papier auf dem Boden, zertretene Saft-tüten, umgeworfene Tische, einige Stühle wild in der Klasse verteilt, in der Mitte eine ausge-laufene Coladose und im hinteren Teil war eine Chipstüte geradezu „explodiert“. Nach dem Stundenplan war die 6a die letzte Klasse, die in diesem Raum Unterricht hatte.

In der Klasse herrscht lähmende Stille. Die Schülerinnen und Schüler der 6a waren zu Beginn der Unterrichtsstunde im Musikraum ohne Aufsicht gewesen. Einige Mitschüler fingen an zu toben und haben andere angesteckt. Schließlich wurden die Klasse von einem anderen Schüler gerufen: Sie sollten in ihren Klassenraum zurückgehen und dort einen Test schreiben.

Gerade hob der Schulleiter wieder an: „So, keiner meldet sich, typisch 6a. Aber ich weiß schon, wer seine Finger im Spiel hatte. Kevin, Marvin und Oleg (drei bekannte „Übeltäter“ der Klasse), ihr drei kommt nach der 6. Stunde in mein Büro. Ich gebe euch dann ausreichend Zeit, um über euer Verhalten nachzudenken. Ihr könnt die ganze Schule reinigen.“ Dann verließ er wütend den Klassenraum.

1 Bewerte die Reaktion des Schulleiters.

.....

2 Wie könnte der Konflikt weitergehen?

.....

3 Schreibe eine mögliche Lösung auf, wie sich deine Klasse verhalten würde. Besprich sie auch mit deinem Nachbarn.

.....

.....

4 Welche der drei angegebenen Lösungen spricht für eine gute Klassengemeinschaft? Begründe!

Die Klasse beschließt:

- ① Die drei Schüler fallen ständig auf und schaden dem Ruf der 6a. Es ist gut, dass sie endlich einmal bestraft werden.
- ② Die drei Schüler waren nicht allein. Viele haben mitgemacht. Wir entschuldigen uns und reinigen die Schule gemeinsam.
- ③ Gut, dass nur drei beschuldigt wurden. Wenn wir still sind, merkt keiner etwas. Den drei Schülern glaubt der Rektor sowieso nicht.

.....



Menschen haben Angst (1)

1 Notiere, wovor Menschen Angst haben.

Kinder haben Angst vor:	Erwachsene haben Angst vor:

2 Lies die drei Geschichten.

Mia sitzt aufgeregt vor dem Fernseher. Jeden Moment müssten ihre Eltern vom Arzt zurückkommen. Mutter war vor fünf Tagen eine Gewebeprobe entnommen worden und heute sollten sie das Ergebnis erfahren. Deshalb waren die Eltern auch zusammen im Krankenhaus. Obwohl der Film spannend ist, bekommt Mia nichts mit. Sie hat Angst.

Ramon sitzt unruhig auf der Couch. Immer wieder blinzelt er zu seiner Mutter. Sie hat anscheinend noch nichts bemerkt. Er hatte beim Toben die teure Blumenvase runtergeworfen und mit großer Mühe den abgebrochenen Henkel wieder angeklebt. Er weiß genau, wie sauer seine Mutter bei so etwas reagieren kann und ausgerechnet heute, wo er doch neue Fußballschuhe bekommen soll, ist das Unglück passiert. Er hat Angst.

Schluchzend liegt **Steffi** auf ihrem Bett. Vater hat sie barsch auf ihr Zimmer geschickt. Aus dem Wohnzimmer hört sie die lauten Stimmen ihrer Eltern, die wie so oft in letzter Zeit miteinander streiten. Seit Wochen herrscht eine bedrückende Stimmung zu Hause. Auch jetzt wird wieder die Tür zugeworfen und Vater verschwindet lauthals. Mutter hat verweinte Augen. Steffi ahnt, dass das so nicht mehr lange weitergehen kann. Steffi hat schreckliche Angst.

- a) Beschreibe, wovor die Kinder jeweils Angst haben.
- b) Wie fühlen sich die drei Kinder? Schreibe auf.
- c) Suche Gemeinsamkeiten. Wie drückt sich die Angst beim Menschen aus?

3 Schreibe eine Geschichte „Als ich einmal Angst hatte“ oder „Angst ist etwas ganz Schreckliches“.



Menschen haben Angst (2)

3 Ein Leben ohne Angst?

Die 16-jährige Hanna ist wieder um 24:00 Uhr noch nicht zu Hause.

Einmal einen Samstagabend ohne Angst erleben!

Marvin erhält das Aufgabenblatt für die Mathearbeit.

Einmal eine Klassenarbeit ohne Angst vor einer schlechten Note schreiben!

Herr und Frau Klein sitzen im Auto, um zu Tante Gretes Geburtstag zu fahren.

Einmal eine Familienfeier ohne Angst vor einem Streit unter den Geschwistern erleben!

Marc ist morgens auf dem Weg zur Bushaltestelle.

Einmal ohne Angst vor den anderen mit dem Bus zur Schule fahren!

- Erzähle zu den geschilderten Situationen jeweils eine kleine Geschichte.
- Welche Wünsche äußern die Personen? Sind sie erfüllbar?

4 Gibt es Menschen, die nie Angst haben?

In Filmen werden oft Helden gezeigt, die vor nichts Angst haben, die immer stark und furchtlos handeln, die cool und überlegen an jedes Problem herangehen.

- Gibt es solche Helden im normalen Leben?
- Gibt es Menschen, die noch nie Angst gehabt haben?
- Früher sagte man: Ein Junge zeigt keine Angst. Was meinst du dazu?



Angst kann man überwinden

1 Kevin hat Angst

Kevin hatte dreimal nachgeschaut und die Punkte addiert, 16 Punkte – befriedigend. Das stimmte, aber Herr Schröder, sein Mathematiklehrer, hatte die Aufgabe 2 nicht mitbewertet und die hatte Kevin richtig. Sie stand auf der Rückseite des Heftblattes. Kevin hatte sie dort hingeschrieben, weil er mit der 5. Aufgabe nicht klargeworden war. Er hatte sie begonnen und wollte sie dann später weiterrechnen. So hatte er umgeblättert und zunächst die Nummer 2 ausgerichtet. Ja und dann war die Zeit um gewesen.

Kevin zählte die vier Punkte für Nummer 2 dazu. Dann habe ich 20 Punkte und das gibt die Note gut. Kevin ärgerte und freute sich zugleich. Aber dann wurde er traurig und nachdenklich. Er wusste genau, nie werde ich mich allein zu Herrn Schröder trauen und ihm das Missgeschick zeigen.

Kevin hatte davor einfach Angst. Angst, dass die anderen lachten, Angst, dass Herr Schröder etwas fragte und er vor lauter Aufregung kein Wort sagen könnte, Angst, dass Herr Schröder ihn vielleicht beschuldigen könnte, die Aufgabe erst nachträglich eingetragen zu haben. Er hatte Angst, dass Herr Schröder ihn sogar zum Rektor mitnehmen könnte oder ...

- a) Wie hättest du dich in einer solchen Situation verhalten? Kannst du Kevin verstehen?
- b) Versetze dich in die Lage von Kevin. Notiere Möglichkeiten, wie Kevin gegen seine Angst angehen könnte. Entscheide dich dann für die erfolgversprechendste Lösung.

Z Schildere eine Situation, in der du Angst hattest. Beschreibe, was du gegen die Angst unternommen hast.

2 Wie kann man Angst überwinden? Mach Vorschläge, die helfen, bei den geschilderten Situationen die Angst zu überwinden.

- ① Ich soll abends etwas aus einem dunklen Raum holen.
- ② In der Pause werde ich immer geärgert.
- ③ Nach einem Mord im Fernsehen kann ich nicht einschlafen.
- ④ Wenn ich Schmerzen habe, denke ich immer sofort an das Schlimmste.

Angst kann man überwinden, indem ...

- ①
- ②
- ③
- ④

Z Suche dir eine der drei Angstgeschichten von Seite 43 aus und schreibe oder zeichne, wie man die Angst in diesem Beispiel überwinden könnte.